

- (a) Zeigen Sie, dass für alle Anfangsdaten $(V(0), Z(0), I(0)) = (V_0, Z_0, I_0) \in \mathbb{R}_+^3$ gilt: Die maximale Lösung der Differentialgleichung (*) nimmt nur Werte in \mathbb{R}_+^3 an, ist für alle positiven Zeiten definiert und auf dem Zeitintervall $[0, \infty)$ beschränkt. (2)

Tipp: Wenden Sie Aufgabe 3 auf Blatt 1 zuerst auf $Z + I$ und dann auf V an.

Alternative: Wenden Sie Aufgabe 3 auf Blatt 1 auf $\varepsilon V + Z + I$ für ein genügend kleines $\varepsilon > 0$ an.

- (b) Berechnen Sie, in Abhängigkeit von den Parametern, alle Equilibria von (*), welche in der biologisch relevanten Menge \mathbb{R}_+^3 liegen. (2)

10. In dieser Aufgabe verwenden wir die folgenden Begriffe und Notationen: Für eine Matrix $A \in \mathbb{R}^{n \times n}$ und einen Vektor $x \in \mathbb{R}^n$ schreiben wir $A \geq 0$ (bzw. $x \geq 0$), falls alle Einträge von A (bzw. von x) größer oder gleich 0 sind. Eine Matrix $A \in \mathbb{R}^{n \times n}$ heißt *quasi-positiv*, falls die Abbildung $\mathbb{R}^n \rightarrow \mathbb{R}^n$, $x \mapsto Ax$ quasi-positiv ist.

Für jede Matrix $A \in \mathbb{R}^{n \times n}$ heißt $\sigma(A) := \{\lambda \in \mathbb{C} \mid \lambda \text{ ist Eigenwert von } A\}$ das *Spektrum* von A und die beiden Zahlen

$$r(A) := \max\{|\lambda| \mid \lambda \in \sigma(A)\} \quad \text{und} \quad s(A) := \max\{\operatorname{Re} \lambda \mid \lambda \in \sigma(A)\}$$

heißen der *Spektralradius* und die *Spektralschranke* von A .

- (a) Sei $A \in \mathbb{R}^{n \times n}$. Zeigen Sie, dass folgende Aussagen äquivalent sind: (5*)

- (i) A ist quasi-positiv.
- (ii) Alle nicht-diagonal-Einträge von A sind größer oder gleich 0.
- (iii) Es gibt ein $c \in \mathbb{R}$ mit $A + cI \geq 0$ (hierbei bezeichnet I die Einheitsmatrix).
- (iv) Es gilt $A + cI \geq 0$ für alle genügend großen $c \geq 0$.
- (v) A ist *kreuz-positiv*, d.h. für alle $0 \leq x, y \in \mathbb{R}^n$ mit $\langle y, x \rangle = 0$ gilt $\langle y, Ax \rangle \geq 0$.
- (vi) $e^{tA} \geq 0$ für alle $t \geq 0$.

Tipp: Am einfachsten ist es, wenn Sie per Ringschluss zeigen, dass (i)–(v) äquivalent sind und dann beweisen, dass (vi) äquivalent zu (i)–(v) ist.

- (b) Der *Satz von Perron-Frobenius* (genauer: eine Teilaussage dieses Satzes) besagt: „Gilt $A \geq 0$ für eine Matrix $A \in \mathbb{R}^{n \times n}$, so ist $r(A) \in \sigma(A)$.“ Verwenden Sie diese Aussage um folgendes Resultat zu beweisen: (2*)

Wenn $A \in \mathbb{R}^{n \times n}$ quasi-positiv ist, dann ist $s(A)$ ein *dominanter Eigenwert* von A , d.h. es ist $s(A) \in \sigma(A)$ und für alle anderen Eigenwerte $\lambda \in \sigma(A) \setminus \{s(A)\}$ gilt $\operatorname{Re} \lambda < s(A)$.

Tipp: Verwenden Sie Aussage (iv) aus Teilaufgabe (a).